

ist, einen Theil derselben auf anzufahrenden Gängen und Klüften, mithin mit geringeren Kosten zurückzulegen im Stande sein wird.

Nächstdem sind

β) die *Ortsbetriebskosten* sämmtlich nach Erfahrungssätzen überschlagen, die man von ähnlichen Ausführungen, wie z. B. von den Röschenbetrieben oberhalb Freyberg und von der Briesnitzer Elbstolln-Anlage entlehnt hat.

Bei Letzterem, dessen Querschnitt sich zu dem des Meissner Stollns wie 15:48 verhält, kommt durchschnittlich, wenn die dortigen wahren Gedingpreise wegen der bei den Kohlenwerken im Plauenschen Grunde stattfindenden höheren Löhne um  $\frac{1}{3}$  reducirt werden, 1 Lachter *Ortsbetrieb* excl. Förderung, gegen 52 Thlr. im Syenit, und gegen 38 Thlr. im Thon- und Grünstein-Schiefer zu stehen.

Da nun in dem Anschläge für den Meissner Stolln, der Preis eines Lachters Ort zu  $105\frac{3}{4}$  Thlr. angenommen worden ist; so dürfte dieser Satz vollkommen ausreichend sein, indem bekanntlich die Betriebskosten keineswegs in demselben Verhältnisse steigen, wie der Querschnitt wächst.

Ferner ist der Querschnitt des Stollns zu 3 Quadratlachter veranschlagt worden. Man hofft jedoch und wird beim Angriffe des Betriebes noch besonders erörtern, ob nicht, wie wahrscheinlich, mit einem Querschnitt von  $2\frac{1}{4}$  Quadratlachter auszukommen und dadurch eine nicht unbedeutende Betriebskosten-Ersparniss zu bewirken sein möchte. Auch ist in dem Anschläge

γ) lediglich auf die Anwendung doppelt wirkender Watt'scher Dampfmaschinen ohne wesentliche Expansion, deren Nutz-Wirkung man höchstens zu 14 Millionen Fussfund auf den Bushel Englischer Steinkohlen anschlagen kann, Rücksicht genommen und dabei völlig ausser Ansatz gelassen worden, was die neuerdings mit grossem Vortheile angewendeten Verbesserungen im Kesselbaue, in der Heizung durch Absperrung alles schädlichen Luftzudranges zu den Feuerräumen auf anderem Wege als durch den Rost, hinsichtlich der Verwahrung des Cylinders und sämmtlichen Röhrwerkes vor Abkühlung, bezüglich auf Beseitigung alles Dampfverlustes durch Entweichung u. d. m. geleistet haben.

δ) Dem *Wetterbedürfnisse* ist im Voraus durch kräftige Wettermaschinen begegnet und die Lichtlöcher sind einander näher gerückt, als die letzte Wirksamkeitsgrenze solcher Maschinen verlangen möchte, weshalb auch die nöthige Wetterzuführung keine Ueberschreitung des Anchlages veranlassen dürfte.

Nicht minder ist bei dem Betriebe des tiefen Meissner Stollns mit 11 Lichtlöchern von 70 Lachtern mittlerer Teufe und bei 11360 Lachter Stollnlänge

ε) auf eine *Wassererschrotung* von 116 Cubikfuss pro Minute, also auf 100 Lachter Ortslänge und etwa 7 Lachter Abteufen 1,02 Cubikfuss gerechnet worden — eine Wassermenge, die in Betracht, dass man mehrentheils in grosser Teufe im Ur-